



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Neue europäische Vergaberichtlinien - wie ist der Stand in Deutschland? Wohin geht die Reise im Vergabe- recht?

Dr. Thomas Solbach, Referat IB6

Tag der öffentlichen Auftraggeber
14. Februar 2017 BMWi Berlin

► EU-Vergaberichtlinien

- klassische Auftragsvergabe (RL 2014/24/EU)
- Sektorauftragsvergabe (RL 2014/25/EU)
- Vergabe von Konzessionen (RL 2014/23/EU)
(**Neu!**)

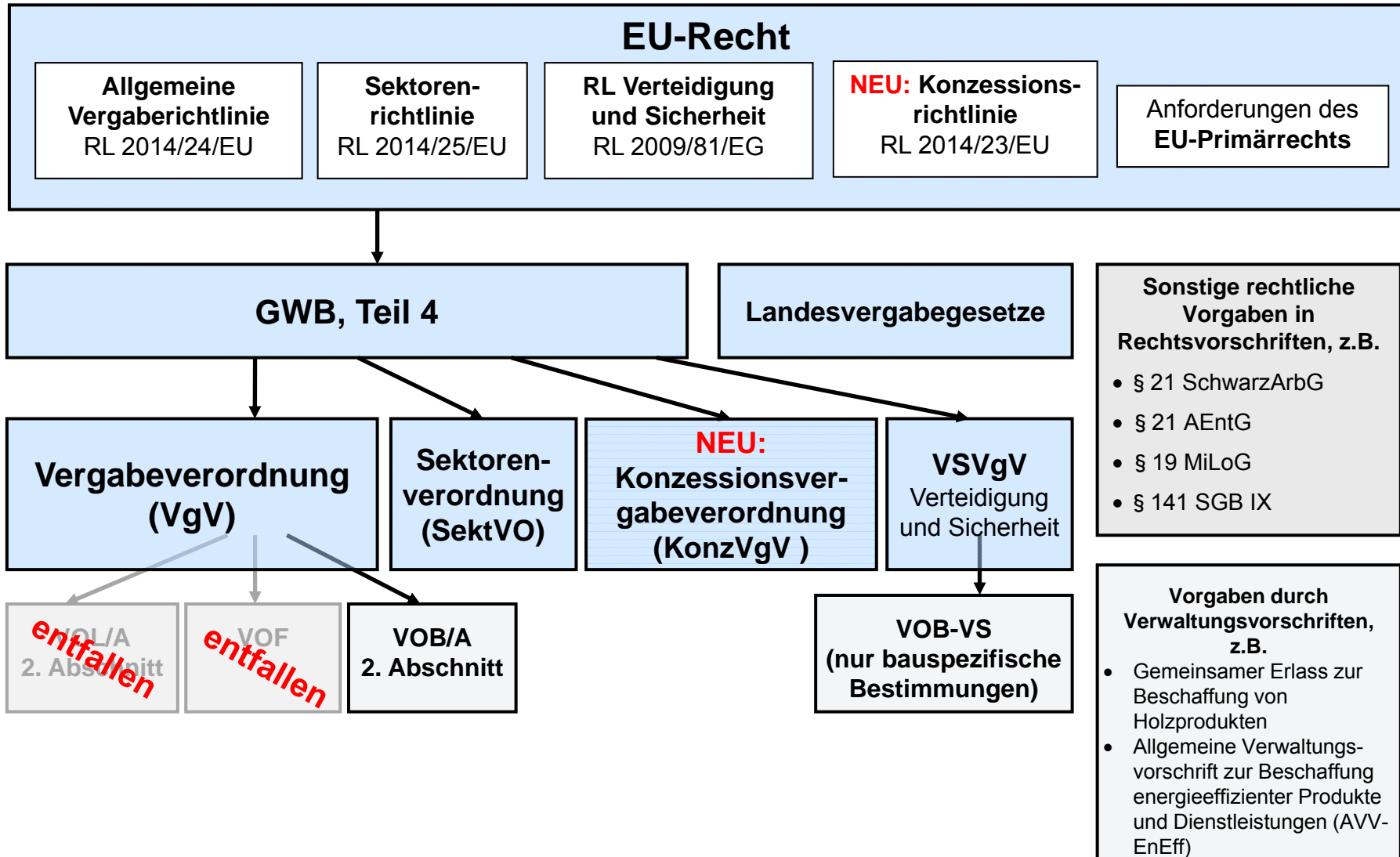


► Umsetzung in deutsches Recht am **18. April 2016**

- Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts (VergRModG)
→ **GWB, Teil 4**
- Verordnung zur Modernisierung des Vergaberechts (VergRModVO)
→ **VgV, SektVO, KonzVgV, VergStatVO**

B. Vergaberechtsreform 2016

Neue Struktur im Oberschwellenbereich



B. Vergaberechtsreform 2016 Grundsätze der Vergabe



- ▶ Vergabe im **Wettbewerb**
- ▶ **Gleichbehandlung** und **Transparenz**
- ▶ **Mittelstandsförderung**
- ▶ Bei der Vergabe werden Aspekte der **Qualität** und der **Innovation** sowie **soziale** und **umweltbezogene** Aspekte nach Maßgabe des Teils 4 des GWB berücksichtigt





▶ Öffentlich-öffentliche Zusammenarbeit

- Inhouse-Vergabe
- Horizontale Zusammenarbeit (insbes. interkommunale Kooperation)

▶ Regelungen zu **Auftragsänderungen** und **Kündigung**

▶ **Ausnahmen vom Vergaberecht**

- Trinkwasserkonzessionen
- Vergabe bestimmter Rettungsdienste
- Allgemeine und besondere Ausnahmen

B. Vergaberechtsreform 2016

Mehr Flexibilität - Verfahrensarten



▶ **Verfahrensarten**

- Gleichstellung von Offenem Verfahren und nicht offenen Verfahren mit Teilnahmewettbewerb
- Erleichterte Anwendung des Verhandlungsverfahrens

▶ Detaillierte Beschreibung der **Verfahrensabläufe**

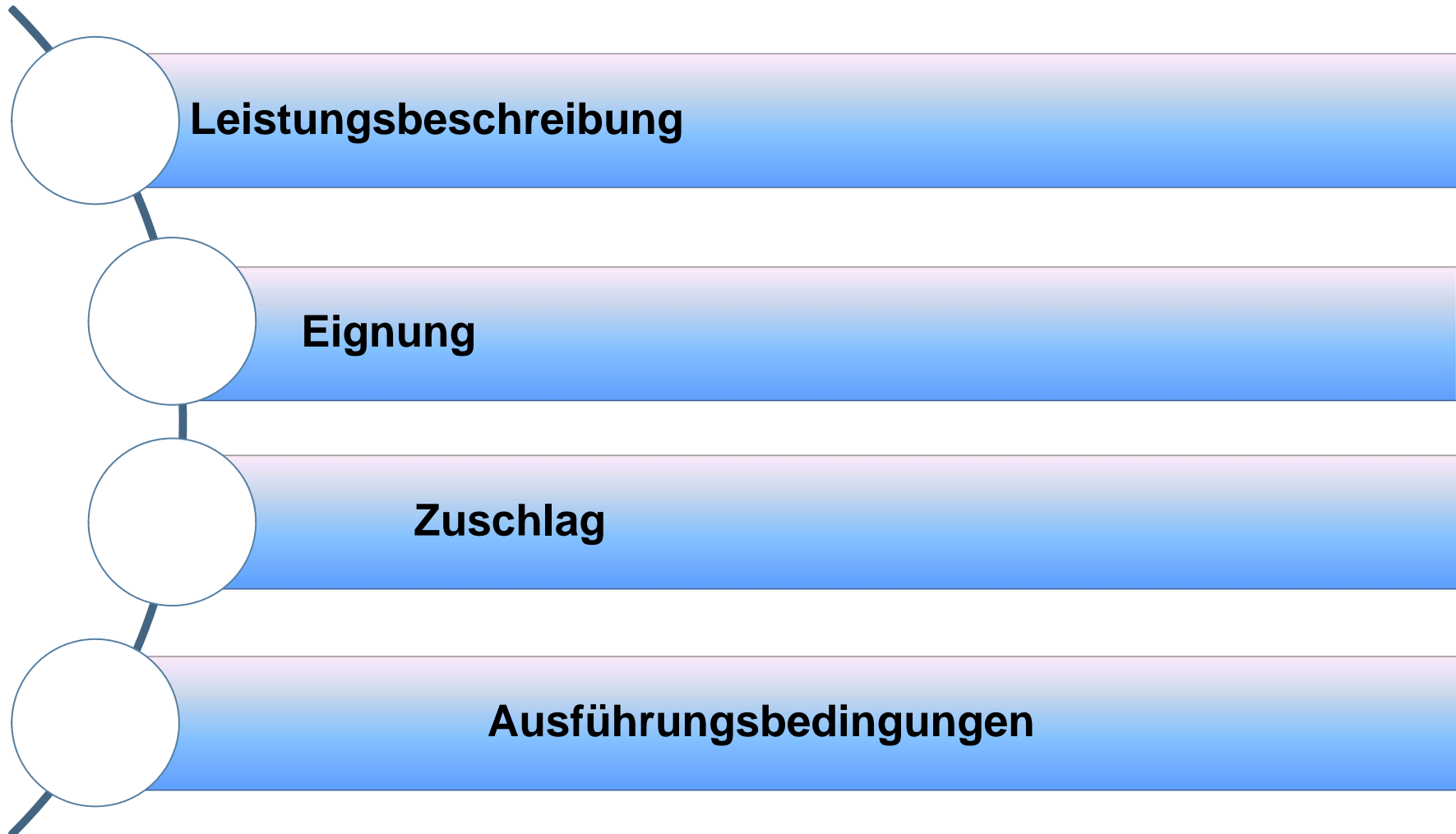
▶ Schnellere Vergabe durch verkürzte Fristen

▶ Neue Verfahrensart: Innovationspartnerschaft

- ▶ Einführung der **elektronischen Vergabe**
- ▶ Elektronische Durchführung von Vergabeverfahren (E-Vergabe) **verpflichtend**
- ▶ **Grundsatz:** (seit 18.04.2016)
 - Pflicht zur elektronischen Veröffentlichung der Auftragsbekanntmachung;
Pflicht zur elektronischen Verfügbarkeit der Vergabeunterlagen
(unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und direkt)
 - Einführung sämtlicher "Methoden" zur Durchführung von Vergabeverfahren
(Dynamische Beschaffungssystem, e-Auktion, e-Katalog)
- ▶ Pflicht zur **Übermittlung elektronischer Angebote:**
 - bei **zentralen Beschaffungsstellen:** Aufschub bis 18.04.2017
 - bei allen anderen **Beschaffungsstellen:** Aufschub bis 18.10.2018

B. Vergaberechtsreform 2016

Ablauf des Vergabeverfahrens

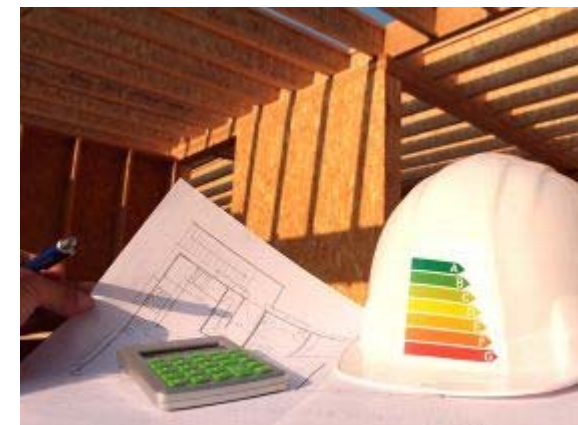




- ▶ **Leistungsbeschreibung** als zentraler Ort zur Beschreibung des Beschaffungsbedarfs
- ▶ Auftragsgegenstand muss so eindeutig und erschöpfend wie möglich beschrieben werden
- ▶ **Erstmals:** Zugänglichkeitskriterien für **Menschen mit Behinderungen** sind bei der Erstellung zu berücksichtigen (*Barrierefreiheit*)

B. Vergaberechtsreform 2016 Gütezeichen

- ▶ Verwendung von Gütezeichen umfassender als bisher erlaubt
- ▶ Mittel zum **Nachweis** von spezifischen *umweltbezogenen, sozialen oder sonstigen Merkmalen der Leistung*
- ▶ Gütezeichen müssen strenge objektive Voraussetzungen erfüllen
- ▶ <http://oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.de/guetezeichen/>



B. Vergaberechtsreform 2016

Eignung und Ausschlussgründe



- ▶ Öffentliche Aufträge werden nur an
 - **fachkundige** und
 - (beruflich, technisch, wirtschaftlich finanziell) **leistungsfähige**Unternehmen vergeben



- ▶ **Erstmals:** Regelung der Ausschlussgründe im Gesetz

- ▶ Zuschlag erfolgt auf das **wirtschaftlichste Angebot**
 - bestes **Preis-Leistungs-Verhältnis**
 - neben den Preis oder den Kosten **können** auch **qualitative, umweltbezogene oder soziale Aspekte** berücksichtigt werden

- ▶ Zuschlagskriterien müssen mit dem Auftragsgegenstand **in Verbindung stehen**

- ▶ **Lebenszykluskosten** können berücksichtigt werden

C. Reform des Vergaberechts unterhalb der EU-Schwellenwerte

„Unterschwellenvergaberecht“



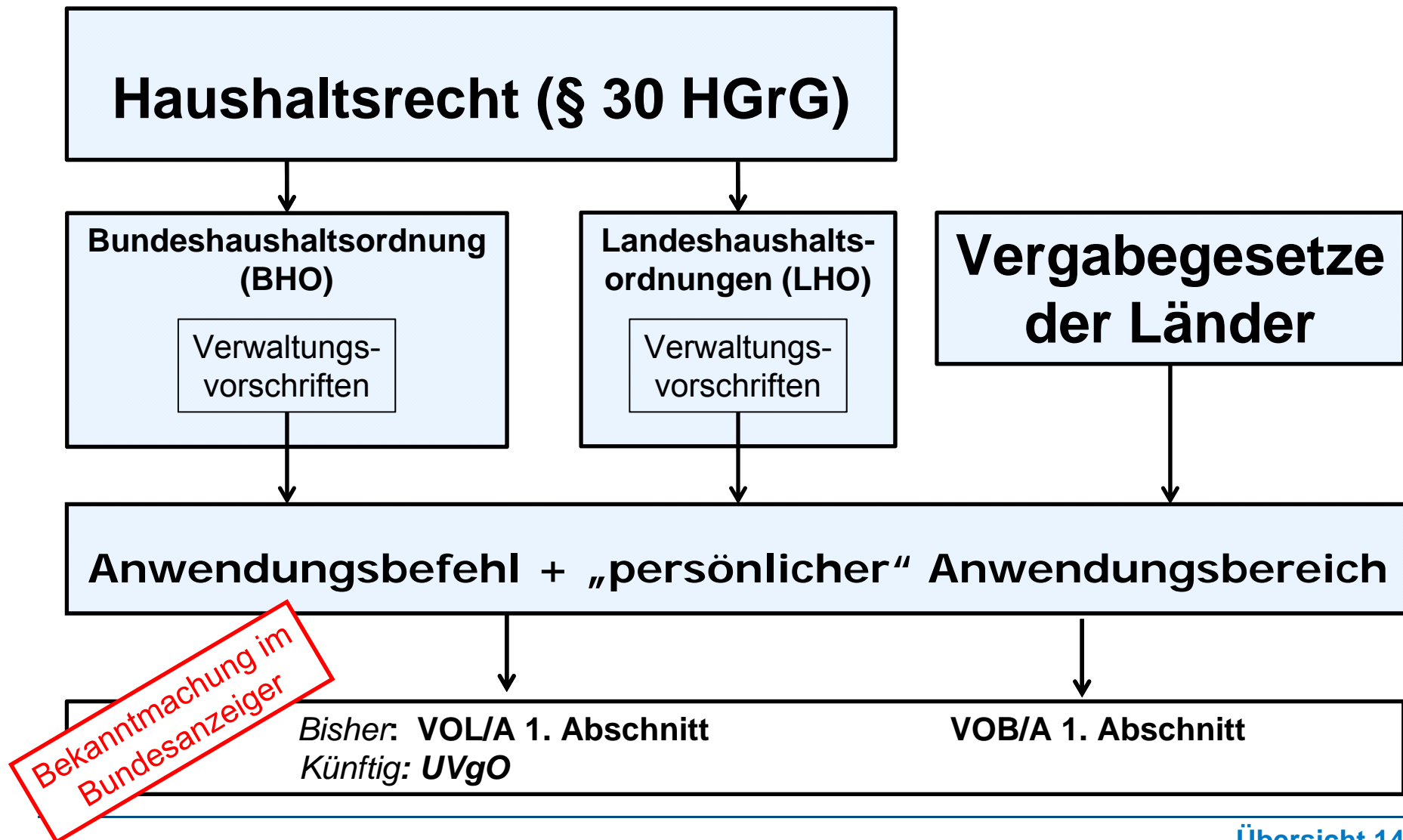
Vergaben unterhalb der EU-Schwellenwerten machen zahlenmäßig über 90 % der Vergaben aus, gemessen am Volumen über 75 %

- ▶ **Anpassungsbedarf:** Übertragung der Vereinfachungen und Flexibilität im Oberschwellenbereich auch auf die Unterschwelle, z.B.:
 - Erleichterungen bei Verfahrensarten
 - Einführung E-Vergabe
 - Orientierung an der Struktur der VgV

- ▶ **Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer – und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (UVgO)**
 - am 7.2.2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht
 - muss durch Anwendungsbefehl auf Bundes- und Landesebene aber noch in Kraft gesetzt werden

C. Reform des Vergaberechts unterhalb der EU-Schwellenwerte

Struktur im Unterschwellenbereich



C. Reform des Vergaberechts unterhalb der EU-Schwellenwerte – Anwendungsbereich der UVgO



▶ **Personeller Anwendungsbereich**

durch Anwendungsbefehle des Bundes und der Länder zu regeln (in AVV zur BHO, LHO, LandesVergG etc.) → *"Auftraggeber"*

▶ **Ausnahmen** vom Unterschwellenvergaberecht

Ausnahmen nach den §§ 107, 108, 109, 116, 117 oder 145 GWB werden übertragen

▶ Grundsätzliche Einbeziehung **freiberuflicher Leistungen** in den Anwendungsbereich (aber Sonderregelung)

C. Reform des Vergaberechts unterhalb der EU-Schwellenwerte

Verfahrensarten der UVgO



▶ Verfahrensarten

- Gleichstellung von Öffentlicher Ausschreibung und Beschränkter Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb
- Verhandlungsvergabe (ehemals freihändige Vergabe) immer mit oder ohne TN-Wettbewerb möglich

▶ Keine Mindestfristen, aber angemessene Fristsetzung

▶ **Direktauftrag** bis 1.000 Euro (keine förmliche Verfahrensart!)

C. Reform des Vergaberechts unterhalb der EU-Schwellenwerte

E-Vergabe (1)



- Veröffentlichung von **Auftragsbekanntmachungen** zwingend im Internet (Internetportale oder Internetseiten des AG)
+ Ermittelbarkeit der Bekanntmachung über www.bund.de
- **Vergabeunterlagen** unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und direkt elektronisch abrufbar
 - unter Angabe einer elektronischen Adresse in der Auftragsbekanntmachung

C. Reform des Vergaberechts unterhalb der EU-Schwellenwerte

E-Vergabe (2)

- Übermittlung der Angebote und Teilnahmeanträge in **elektronischer Form**:
 - grds. entscheidet der Auftraggeber über die Form der Einreichung
 - ab 25.000 Euro **zwingend elektronische** Übermittlung;
Ausnahme: bei Vergabeverfahren ohne TN-Wettbewerb
- + Übergangsfristen (*Stufenregelung*):
 - bis 31.12.2018 darf der Auftraggeber die Form bestimmen (auch bei Aufträgen über 25.000 Euro); Bieter muss sich anpassen
 - von 01.01.2019 bis 31.12.2019 muss der Auftraggeber elektronische Angebote akzeptieren, auch wenn er andere Form vorgeschrieben hat
- Gleiches gilt für sonstige Kommunikation (z.B. Bieterfragen)



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referat IB6
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin
buero-ib6@bmwi.bund.de